

# „Kein Tunnel unter Karlsdorf“

## Bürgermeister kritisiert Veröffentlichungen

**Karlsdorf-Neuthard** (cah). Für erhöhte Anfragen im Rathaus von Karlsdorf-Neuthard hat laut Bürgermeister Sven Weigt ein BNN-Bericht über die jüngste Bruchsaler Gemeinderatssitzung gesorgt („Beleuchtung, Bäume, Parkgebühren“ vom 29. Januar). Darin wurde auch der Güterschienenverkehr zwischen Rotterdam und Genua thematisiert: „Eine Neubaustrecke könnte mit einem Tunnel unter Karlsdorf und der Autobahn dann entlang unter der A5 Richtung Süden geführt werden“, hieß es dort.

---

### Weigt im Zwist mit den Freien Wählern

---

Karlsdorf-Neuthards Bürgermeister Weigt erläuterte vor seinen Gemeinderäten nun in öffentlicher Sitzung, dass im Kreistag bereits eine „Korridor-Studie“ der Bahn thematisiert wurde, in der Alternativen zum Ausbau der Strecke Stutensee/Graben-Neudorf gesucht werden. Maßgeblich sei hierfür der Bundesverkehrswegeplan, der allerdings erst im April veröffentlicht werde. Die Idee eines Tunnels habe lediglich der Fahrgastverband „Pro Bahn“ eingebracht, laut Weigt „eine private Gesellschaft, die eine Meinung hat und diese kundtut“. Er selbst könne sich nicht vorstellen, dass die neu errichteten Märkte von Aldi und dm

wieder abgerissen werden würden. „Sobald irgendetwas sachlich Fundiertes passiert, werden Sie informiert.“

Ausführlich ging Weigt auf ein Flugblatt der Freien Wähler ein, in dem er die Glaubwürdigkeit des Mitteilungsblattes in Zweifel gezogen und die Gemeindeverwaltung nicht korrekt, wiedergegeben sah. Auslöser war ein abgelehnter Bericht der Fraktion über die geplante zweite Sporthalle, den Weigt als

verantwortlicher Herausgeber als Fehler monierte: „Wenn Fakten nicht stimmen, darf es nicht ge-

druckt werden.“ Eine überarbeitete Version sei in einer der folgenden Ausgaben dann erschienen. Unter der Überschrift „Unser Ärgernis 2015“ nahmen die Freien Wähler das Thema jetzt via Flyer und Internet nochmals auf: „Der Artikel wurde leider seitens der Verwaltung komplett gestrichen, was für uns überraschend und so auch nicht nachvollziehbar war.“ Der Original-Artikel wurde dabei mit Anmerkungen der Verwaltung versehen, die laut Weigt stark verkürzt wiedergegeben und nicht korrekt zitiert wurden, was er via Beamer nachholte. Die Freien Wähler verteidigten indes ihre Ausführungen.